



Bibi, Pfizer und die Wahl

- [uncut-news.ch](https://www.uncut-news.ch)
- Februar 23, 2021

Israels größtes Nachrichtenportal Ynet berichtete vor ein paar Stunden, dass in dem Land, das sich freiwillig zum Testgebiet von Pfizer macht, „75,4% der gestern diagnostizierten Personen unter 39 Jahre alt waren. Nur 5,5% waren über 60. „Die Zahl der kritischen Patienten sank auf 858 – der niedrigste Stand seit dem 4. Januar. Allerdings ist diese Zahl mehr als doppelt so hoch wie Mitte Dezember, kurz bevor Israel sein „bahnbrechendes“ Experiment der Massenimpfung startete. Ynet berichtet heute, dass „in Israel 59,9% der kritischen Patienten über 60 Jahre alt sind. 18,2% sind zwischen 50 und 59 Jahre alt. Außerdem sind 10,8% zwischen 40 und 49 Jahre alt und 7,5% sind in ihren 30ern. Heute sind mehr als ein Drittel der kritischen Patienten zwischen 30 und 59 Jahre alt.“

Die Bedeutung des oben Gesagten kann kaum geleugnet werden oder erfordert zumindest sofortige Aufmerksamkeit. Das Land, das den Massenimpfwettbewerb anführt, berichtet von einer radikalen Veränderung in der Natur der Pandemie. Man muss kein Genie sein, um zu vermuten, dass es einen Zusammenhang zwischen der Massenimpfkampagne und der zunehmenden Anfälligkeit jüngerer Altersgruppen einschließlich Neugeborener und schwangerer Frauen geben könnte. Auch die Biologie ist hier keineswegs zu kompliziert. Das Virus, das ursprünglich ältere und gefährdete Menschen befallen hat, hat sich durch Mutation verändert und ist nun fit genug, um auch andere Teile der Gesellschaft und insbesondere jüngere Altersgruppen anzugreifen.

Bis zum 20. Dezember, dem Tag, an dem Israel seine Massenimpfkampagne startete, hatte das Land 3.074 Todesfälle zu verzeichnen. In weniger als zwei Monaten der „erfolgreichen“ Massenimpfung hat sich diese Zahl fast verdoppelt. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels liegt sie bei 5.526. Dieser spektakuläre Anstieg der Todesfälle (80% in weniger als zwei Monaten) ereignete sich, als das Land abgeriegelt war, also war es nicht gerade „soziales Beisammensein“, das zur Verbreitung des Virus beitrug. Das Einzige, was sich in diesen zwei Monaten in Israel verbreitete, waren die Impfstoffe von Pfizer und die so genannte britische Mutante, die in Bnei Brak offenbar beliebter ist als in Kent. Die unvermeidliche Frage ist hier, ob es einen Zusammenhang zwischen Impfung und Mutanten gibt, aber das ist die eine Frage, die in Israel niemand stellen darf.

Im November 2020 wurden nach Angaben des israelischen Gesundheitsministeriums in Israel 400 Fälle von Coronaviren bei Kindern unter zwei Jahren festgestellt. Bis Februar 2021 wuchs diese Zahl auf 5.800 an. Wir haben es hier mit einem deutlichen Anstieg von etwa 1300% zu tun, in der Tat beeindruckend. Die israelische Ynet berichtet, dass diese Art von Anstieg der Neugeborenen-Coronavirus-Erkrankungen auf der ganzen Welt berichtet wird, ich habe nachgeforscht, aber keine Bestätigung dafür gefunden. In Großbritannien zum Beispiel finde ich nur Berichte über einen „Covid-19-Baby-Boom“ und einige Bedenken über einen Anstieg der Fettleibigkeit bei Kindern. Tatsächlich berichtet niemand über einen Anstieg von 1300% bei neugeborenen Covid-19, außer Israel.

Ich bin nicht in der Lage festzustellen, was die Israelis dazu gebracht hat, sich zu Versuchskaninchen für einen Pharmariesen mit einer zweifelhaften Sicherheits- und Ethikbilanz zu machen. Man muss die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass in Israel der Erfolg einer Massenimpfkampagne der primäre Trick von Netanyahu und seiner Partei vor den kommenden Wahlen sein könnte. Netanyahu steht ein ernsthafter juristischer Kampf bevor, und die Wahl zu gewinnen, geht für ihn weit über die Politik hinaus. Es ist ein existenzieller Überlebenskampf. Ich glaube, Bibi hatte die Wahl zwischen einem Krieg mit dem Iran und einem Impfstoff von Pfizer. Er hatte guten Grund zu der Annahme, dass Pfizer die weitaus bessere und friedlichere Option ist.

Netanyahu ging wahrscheinlich davon aus, dass eine erfolgreiche Massenimpfkampagne seinen Sieg sichern würde. Dies war in der Tat eine vernünftige Überlegung seinerseits, und sie mag sich als richtig erweisen. Es ist erwähnenswert, dass nicht ein einziger von Netanyahus politischen Gegnern in der sich verflüchtigenden israelischen Linken oder Mitte es wagte, Netanyahus Impfpolitik in Frage zu stellen. Mehr noch, keine einzige linke Institution in Israel hat sich für die vielen Israelis eingesetzt, die sich nicht impfen lassen wollen (derzeit mehr als 50%). Kein einziger Politiker hat sich auf ihre Seite gestellt und ist für ihre elementaren Rechte eingetreten.

Inzwischen will die Regierung verzweifelt sicherstellen, dass die gesamte Nation geimpft wird. Die Regierung wird nicht zögern, totalitäre Maßnahmen einzuführen. Die Jerusalem Post berichtete heute, dass „ein grüner Pass erforderlich sein wird, um bestimmte Orte zu betreten und an bestimmten Aktivitäten teilzunehmen. Nur Menschen, die geimpft wurden oder sich vom Coronavirus erholt haben, werden für einen solchen Pass berechtigt sein. Als Teil des Programms können ab nächster Woche registrierte Fitnessstudios, Theater, Hotels, Konzerte und Synagogen betrieben werden.“ Israel hat bereits Abkommen mit Ländern unterzeichnet, die ihre Tore nur für Israelis öffnen, die einen grünen Pass haben.

Man kann sich fragen, warum die israelische Regierung so besessen davon ist, die gesamte Bevölkerung zu impfen, einschließlich der Jugend, der Armee und anderer Segmente, die nicht unbedingt risikoreich sind. Eine Möglichkeit ist, dass die israelische Regierung inzwischen die wahren Auswirkungen des Impfstoffs kennt. Israel kann nicht die Augen vor dem 1300%igen Anstieg der Covid-19-Fälle bei Neugeborenen verschließen. Sie können auch nicht ignorieren, dass die Zahl der Covid-19-Todesfälle seit Beginn der Impfkampagne der Zahl der IDF-Todesopfer im Jom-Kippur-Krieg 1973 entspricht, einem Krieg, von dem das Land immer noch traumatisiert ist.

Es ist möglich, dass die israelische Führung jetzt den fatalen Fehler einsieht, den sie mit der breiten Verteilung des Impfstoffs gemacht hat. Es mag plausibel sein, dass die einzige Lösung, die ihnen einfällt, darin besteht, die gesamte Bevölkerung zu impfen, in der Hoffnung, dass dies zumindest einen vorübergehenden Schutz bietet, der vielleicht bis zum Wahltermin im März anhält.

Wenn meine düstere Darstellung der israelischen Realität zutrifft, kann man zu dem Schluss kommen, dass die Israelis mit Bibi am Ruder und Pfizer mit der Nadel nicht wirklich Feinde brauchen.

[QUELLE: BIBI, PFIZER AND THE ELECTION](#)

Quelle: <https://uncutnews.ch/bibi-pfizer-und-die-wahl/>
20210223 DT (<https://stopreset.ch>)